



1 = 6r
 2 = 6r
 10 = 6r
 13 = 6r
 97 = 6r



1. Schütze / Heimr. Carl / gratulation zu
zu Christian Friderich zu Stolberg
gebürtig 1746.
2. Wiegand / Carl Chr. / Darglitz.
3. Eberhard / Joh. Petri. / Darglitz.
4. Jacobi / Christoph. Gottfr. / gratulation
zu zu H. C. zu Stolberg zu Büßtag
1749.
5. Hansen / Ludew. / gratulation zu König
Friderich V. in Dänemarc gebürtig
1749.
6. a. gratulation zu der Roeveriffen
Hervorbindung, 1742.
6. b. Wiegand / Carl. Chr. / gratulation zu
der Waitziffen Feßtag. 1747.
7. Gottsched / Joh. Christoph. / Darglitz.
8. Bärenrod / C. S. f. / gratulation zu der
Rückwiffen Aufflösung. 1747.
9. Herr / Joh. Dan. Gottl. / gratulation zu
zu Wilhelmißen Feßtag. 1748.
10. Pappé / Just. Joseph. / Darglitz.



Die Jugend, als den reinsten Quel
zärtlichster Neigungen

bei der ^{wolte} Hohen Vermählung
Des Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn,

Herrn Carl/

Erb-Prinzen von Carolath-Beuthen, des H.
Röm. Reichs Grafen von Schönauß, Herren auf Amtis,
Stargardt, Dobern, Mellendorf, Schlaupis, Beitsch,
Earne, Padligar, Osteris und
Gersdorf,

Er. Königl. Majest. in Preussen hochbestalten
General-Major von der Cavallerie,

Meines Gnädigsten Fürsten und Herrn,

Der Durchlauchtigsten ^{mit} Fürstin und Frau,

Johannen Wilhelminen

Prinzessin zu Anhalt,

Herzogin zu Sachsen, Engern und Westphalen,
Gräfin zu Ascanien, Frauen zu Bernburg und
Zerbst &c. &c.

Meiner Gnädigsten Prinzessin und Frau,
welche den 17. Decembr. auf dem Hochfürstlichen Residenz-Schloß
zu Cöthen hoher Freut vorzogen wurde,
in nachstehenden ungereimten Zeilen

^{vorstellen,}
dadurch seine Freude Ehrfürchtwöl hier über bezugen, und zugleich
^{unerschänkt gratuliren}

August Ernst Nenthe, Alumn. Orph. Halensf.



er Jugend unvollkommene Glieder
Durchläuft die Furcht mit Schauern-
den Zittern;
Wenn frohe Zeit zum güldenen Tro-
nen
Der Höhen ruft.

Nach legt muß ich die eiserne Bande
Des bangen Schrecks/ erlassend, ertragen.
Durchlauchtigste! ich künste betäubet/
Des Purpurs Schweif.

Ich sollt mit denen fleißigen Musen
Der Selten Schrauck, die adelude Tugend,
Und ihren Wert recht würdig erbeben
Mit ewigen Lob.

Wie kann ich sie mit dumpfger Stimme,
Der nothgen Kräfte gänglich ermangelnd,
Von freudigen Erstaunen geseßelt,
Mit Lobe ziern?

Kommt Musen! kommt begeisternde Scharen!
Belebt die fast erstorbene Sinne,
Befreit mich von den hindernden Mängeln
Zu eurer Ehr.

So wird mein Geist, von Zweifeln entbunden,
Mit einem Ehrfurchts vollen Gemüte
Nach Schuldigkeit die billigen Pflichten
Möglichst erfüllen.

Dann wird die sonst sehr stammelnde Zunge,
Mit einer besten jauchzenden Stimme,
Der Hochverlobten innere Schätze
Vergnügterhöhn.

Ich werd belebt die freudigen Triebe,
So meiner Brust sich, herrschend/ bemächtigt,
Mit andrer Lust recht innig verbinden
In DEM Ruhm.

Des glühnen Lichts benezende Feuchtmis
Erquickt nicht nur die frostige Erde:
Es werden selbst die Herzen der Bürger
Kräftig erfrischt.

Ein ieder schickt bei schallenden Jauchzen
Ein Lied, mit Flehn und Wünschen vereinigt,
Vor EUCH, o Hochverlobte! zum Höchsten
Zum Herrn der Welt.

Beliebte Schar! ganz willig zum Helfen,
Du machst mich frei von schweresten Banden,
Du würcst mit Nuß durch anderer Freude
In meiner Sel!

Du sprengst die Diamantenen Ketten,
Die meine Brust am meissen gepreßet;
Die Wangigkeit muß willig entweichen,
Ich bin ganz frei.

Du weißt mich auf erhabenen Purpur/
Daß Vlödigkeit, denselben betrachtend/
Die Furcht, so sie vergeblich gequälte,
Verbannen mücht.

Hier zeigt sich eine göttliche Neigung
Die auch zugleich viel andere Herzen,
Während sich in ihnen erzeugend,
Lieblich bezwingt.

Sie weckt vom tiefsten Schläfe des Kammers,
Erheitert die benebelte Sinne,
Hiert sie den Geist mit lautern Vergnügen,
Mit laurer Lust.

Sie herrscht mit unumschränktem Kräfte,
Und dennoch sind's die süßesten Triebe,
Von denen die beredteste Zunge
Nichts sagen kan.

Wie mag sie denn so herrlich regieren
Wenn sie in Denen Fürslichen Seelen
Auf eine höchst anständige Weise
Den Thron bestiegt?

Vom Höchsten selbst gewürckete Triebe,
Ihr seid des Himmels gnädiges Zeichen:
Es ist die Blut der keuschesten Jungken
Von Gott entbrant.

Die sich der Tugend opfernde Seele
Schenkt andern keine zärtlichste Neigung,
Wenn es bei ihnen seltene Schätze
Freudig erblickt.

O Fest! o höchst erquickende Stunden
Der hohen Hochzeit blendende Kerzen
Sind an des Himmels hellen Gestirne
Gewis entzündt.

Die Macht des, der die Himmel erfüllet
Bestimmt dem Wunsch das glücklichste Ende
Es auertent viel göttliche Stralen
Sich überal.

Ein Herr, Dem die belebende Sterne
In der Geburt ein tapferes Herze,
Und der Natur ganz seltene Schätze
Verehret hat;

Wird durch der Vorsicht leuchtendes Wincken,
Von ihr auß allerhöchste begnadigt,
In Anhalt-Cörhens billige Mauren
Folgend geführt.

Sein Herz, ein Herd des himmlischen Feuers
Sucht ganz erbitz den Ausgang der Triebe.
Sie funden Lust. Das innige Wünschen
Sah hier sein Ziel.

Die Weisheit wil vereinigt leben,
Sie fragt nach einer guten Gesellin/
Die wird auß Cörhens innersten Schofe
Willig geschenkt.

Durchlaucht'ger Fürst! Dich meinet die Feder
So icht von DICHEN Gnade geführt,
In dem uns Lust gebährenden Tage
Dich Lied gelezt.

DICH, den so Stand als Tugend verewigt,
DICH hat vorlangst der wachende Himmel
Des Glücks, so DICH icht lieblich umhalset,
Würdig erkant.

Ein Herz mit raren Gütern versehen,
Ein Herz von ganz vollkommener Tugend,
Wird DZM von GDEE zum sieten Vergnügen
In Arm gelegt.

Betrachte mit beruhigtem Geisse
Das, was Es lebenswürdig berichtet,
Und was nechst GDEE der edelste Vorwurf
Der Liebe ist.

Du wirst so bald mit freundigen Blicken
Der höchsten Vorsicht heilige Wege,
Die DZM in unsern Gosen geführt,
Recht deutlich sehn.

Die Ehrfurcht wird aufs höchste verpflichtet,
Des Himmels Schluß recht kühlich verehren.
Den Altar wird der schuldige Weirauch
In Dampf verflüht.

Hier ist das Wohlstands volle Gefüße!
Dein Fuß betret das rühmliche Erthen,
Und Du umarmst mit lieblichen Küssen
Den andern DZM.

Ein Schatz, der auf den Wegen der Tugend
Mit DZM in abgemessenen Schritten
Läuft, wird nach dem gefassten Schlusse
DZM zugeselt.

Herr, durch der Sterne günstiges Winken,
Durch Deiner Kugheit herrliche Würde,
Hast Du zu Deiner Freude gewählet
Dein Ehgemahl.

Vor allen Böchsigkeitigen Selen!
Zum Wunder hat die mächtige Rechte
Zwei im Guten geübete Herzen,
In eins gebracht.

Laß Carlath die Verkündung der Weisheit
Dich göttlich rühren. Erfülle die Lüste
Mit freudigem Hauff! Mit sakenden Lampen
Verehr das Paar.

Das hohe Haupt Durchlauchtigster Eltern
Verdrö'n ein angenehmes Erinnern
Der Zeit und dieses herrlichen Tages
Mit ew'ger Lust.

O höchste Macht! du schüest die Welten
Beschüt auch die Durchlauchtigste Verpaarten
Vor Ungemach und kränkeuden Unglück
Zu jederzeit.

Laß, HERR! in denen Feinsten Herzen
Der edlen Triebe reineste Flammen,
So deine Stralen selber gewirker
Niemals vergehn.

Schenk JHERR unaussprechliche Wonne,
Und laß aus überfließenden Brunnen
Des Segens, sich auf Selbge ergießen
Was GZM begehren.

Das ist das GZM, so niedrige Demut
Zu DZM Ruhm auf dumpfigen Säuten
Mit einer rau'n und schwächsten Stimme
Erönen wolt.

Man frage nicht nach äuserer Zierath,
Ich weis noch nichts von blendender Schmincke,
Die Schwachheit zeigt den fertigen Willen
An statt der That.

78 M 348



D

Sb.

Nr. 4, 25a, 37a, 96, 98, 101
sind Hs

Rehr ✓

23



Die Jugend, als den reinsten Quell
zärtlichster Reigungen

bei der ^{wolte} Hohen Vermählung
Des Durchlachtigsten Fürsten und Herrn,

Herrn Carl/

von Carolath-Beuthen, des H.
Rafens von Schönau, Herrn auf Amtitz,
Dobern, Mellendorf, Schlaupitz, Beitsch,
Earne, Padligar, Osteritz und
Bersdorf,

gl. Majest. in Preussen hochbestalten
General-Major von der Cavallerie,
Gnädigsten Fürsten und Herrn,

mit
Durchlauchtigsten Fürstin und Frau,

ten Wilhelminen

Prinzessin zu Anhalt,

Sachsen, Engern und Westphalen,
u Afcanien, Frauen zu Bernburg und
Zerbst 2c. 2c.

Gnädigsten Prinzessin und Frau,

embr. auf dem Hochfürstlichen Residenz-Schloß
Cöthen hochehrentlich vollzogen wurde,
stehenden ungereimten Zeilen

vorstellen,
eude Ehrfürchtvol hierüber bezeugen, und zugleich
unverthänigst garantiren
nst Nenthe, Alumn. Orph. Halensf.

druckt bey Johann Christoph Schöndorfen, Fürstl. Buchdr.

